



Sehr geehrter Herr Würth,

ich möchte hiermit auf ihren Brief reagieren in welchem Sie sich an ihre 25.000 Mitarbeiter in der Würth Group Deutschland gewandt haben der aber auch öffentlich in sämtlichen Gazetten landauf landab lanciert wurde.

Sehr geehrter Herr Würth Sie schreiben in ihrem Pamphlet „... *schätzen wir wieder, was wir haben: Eine Familie, einen Arbeitsplatz, ein Auto, eine Wohnung oder ein Haus, Urlaubsziele, absolute Bewegungs- und Reisefreiheit und die politische Vielfalt der demokratischen Parteien.*“

Sie erwecken den Eindruck als sei alles wunderbar in diesem unserem Deutschland und der Wähler ja der Unzufriedene schlicht undankbar. Doch ist dies wirklich so?

Sehr geehrter Herr Würth die obere zehn Prozent der Bevölkerung besitzen rund 60 Prozent des Gesamtvermögens in diesem Land Sie selbst als sog. „Schraubenkönig“ werden laut Forbes als einer der reichsten Menschen der Welt angesehen.

Ist es da verwunderlich, dass Sie an einem System festhalten das Ihnen diesen Aufstieg ermöglicht hat?

(Quelle: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/03/05-vermoegensungleichheit-in-deutschland-und-europa.html>)

Aber Herr Würth stimmt ihre Aussage, dass es dem deutschen Bürgern insgesamt gut geht? Nach einer Umfrage aus dem August 2023 war die Mehrheit der Befragten ganze 83 Prozent der Meinung, dass der wirtschaftliche Wohlstand in Deutschland nicht gerecht verteilt sei.

(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1410720/umfrage/umfrage-gerechte-verteilung-des-wohlstands/>)

Immer weniger Deutsche können sich die von ihnen erwähnte Wohnung oder gar das kleine Häuschen noch leisten. In Deutschland sind etwas weniger als 50 Prozent Immobilienbesitzer in Rumänien liegt diese Quote bei über 95%.

Hier jetzt mit den niedrigeren Kosten für Immobilien in Rumänien zu kommen wäre wohlfeil, den die Löhne und Gehälter sind dort auch um einiges geringer.

(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/155734/umfrage/wohneigentumsquoten-in-europa/>)



Ich möchte ihnen daher folgendes bilanzieren, der deutsche Staat ist verhältnismäßig reich, der deutsche Unternehmer so wie Sie in teilen ebenso aber der deutsche Bürger, Wähler und Steuerzahler ist es im Verhältnis gesehen eben gerade nicht!

Experten sehen die Ursachen für die ungleiche Vermögensverteilung im Steuersystem, im Niedriglohnsektor und auch in der hohen Mietquote in der Bundesrepublik Deutschland begründet.

Das System in unserem Land ist ungerecht und bedarf daher einer gründlichen Reform!

Es gibt niemanden Herr Würth der Ihnen ihren persönlichen Erfolg nicht gönnt. Nur darf dieser eben nicht zu Lasten anderer oder der Allgemeinheit gehen!

Im Jahr 2010 wendeten Sie Herr Würth eine Verurteilung wegen Steuerhinterziehung lediglich durch die Annahme eines Strafbefehls ab.

(Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/schraubenkoenig-wuerth-der-vorbestrafte-multimilliardaer-1.211840>)

Sehr geehrter Herr Würth Ihre ganze Wohltätigkeit ihre Mitfinanzierung öffentlicher Aufgaben wie Hochschulen, Kunstgalerien etc. wäre gar nicht nötig, wenn Sie gemäß dem Bibelzitat

„Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!“ (vgl. Mt 22,15–21) handeln und leben würden. Sprich Sie einfach Ihre Steuern zahlen würden wie es sich gehört und jedermann es tut.

Stattdessen nutzen Sie jedes Konstrukt, jede Möglichkeit der Steuerersparnis, Sie gründen Stiftung über Stiftung um soviel Geld wie irgendwie möglich am Fiskus vorbeizuleiten. Das ist legal und ihr gutes Recht bis man diesem treiben endlich einen Riegel vorschiebt.

Daher ist ihre Lobbyarbeit gegen die AfD mehr als verständlich.

Besteht doch die Gefahr, dass eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse in unserem Land eben auch jenen Sumpf trocken legt in welchem gerade Sie Herr Würth sich seit Jahrzehnten besonders wohlfühlen.



Nur zu gerne schleusen Sie ihr Geld eben am Fiskus vorbei während Sie sich selbst als Mäzen und Wohltäter in der Öffentlichkeit inszenieren.

Sehr geehrter Herr Würth auch über ihre Aussage „*Ist es nicht wunderbar, dass unser Deutschland eine Ampelregierung aushalten kann, die in vielen Teilen wie ein Hühnerhaufen durcheinander rennt ...*“ muss ich mich wundern.

So wie ich Sie als Person einschätze und wie man Sie in Hohenlohe als Arbeitgeber kennt sind Sie nicht gerade dafür bekannt besonders nachsichtig mit ihren Mitarbeitern bei fehlender oder ungenügender Leistung umzugehen.

Die Halbwertszeit eines Managers der die Performance von Bundeskanzler Olaf Scholz abgeliefert wäre gerade in ihrem Konzern wohl äußerst begrenzt.

Es steht Ihnen wie jedem Bürger selbstredend frei ihre Meinung kundzutun aber Sie müssen wie jeder eben auch mit den Konsequenzen ihres Handelns leben.

Sehr geehrter Herr Würth wir leben nicht mehr im Jahr 2000 - 2005 die Zeiten der Arbeitgebermärkte sind vorbei! Heute kann ich mir als Arbeitnehmer meinen Arbeitgeber aussuchen. Ich als studierter Diplomökonom möchte z.B. keinen Arbeitgeber der mir in selbtherrlicher Art und Weise mitteilt wie ich zu denken und was ich zu wählen habe.

Mich haben Sie somit nicht nur als Kunden sondern auch dauerhaft als potentiellen Mitarbeiter verloren. Jetzt werden Sie Herr Würth hierüber vielleicht im Moment nur milde schmunzeln!

Aber sehr geehrter Herr Würth ich sage Ihnen, die Masse macht's und ich glaube nicht, dass ich mit dieser Meinung und Sichtweise in unserer Region und in unserem Land alleine stehe!

Hochachtungsvoll

Dipl.-Oec. Jens Moll
Sprecher des AfD Ortsverbandes Hohenlohe Süd
Mitglied des Hohenloher Kreistages (MdK)